

Arzo-Carina Renz



Tribal Sisters

style und techniken im tribal style dance

Zauberfeder

Arzo-Carina Renz

„Tribal Signs – Stile und Techniken im Tribal Style Dance“

2. Auflage 2010

Copyright © 2008 Zauberfeder GmbH, Braunschweig

Text: Arzo-Carina Renz

Fotos: Arzo-Carina Renz, Jan Dinspel, Andreas Hoppe, Marc N. B. H.,
Benedikt Schwarz, Kai Warszus, André Wohlgemuth

Covermodell: Eva Bargon

Cover-Gestaltung: Arzo-Carina Renz

Satz und Layout: Arzo-Carina Renz

Herstellung: Tara Tobias Moritzen, Christian Schmal

Druck und Bindung: UAB BALTO print, Vilnius

Fotos auf folgenden Seiten mit freundlicher Genehmigung von:

Ariellah Aflalo: 278, 287, 288, 291, 292, 295

Jan Dinspel: 268, 311, 349, 350, 353, 354, 355, 357, 359, 360, 361, 362

Andreas Hoppe: 27

Marc N. B. H.: 282

Benedikt Schwarz: 38, 87, 94, 197, 199, 200, 201, 202, 258, 259, 264, 275, 367, 329, 333, 338, 339, 281

Kai Warszus: 276

André Wohlgemuth: 42, 250, 285, 400

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlags in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Printed in Lithuania

ISBN 978-3-938922-18-7

www.zauberfeder-verlag.de

Hinweis:

Das vorliegende Buch ist sorgfältig erarbeitet worden. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Autoren und Verlag bzw. deren Beauftragte können für eventuelle Personen-, Sach- oder Vermögensschäden keine Haftung übernehmen.

Arzo-Carina Renz

TRIBAL SIGNS

stile und techniken im tribal style dance



Zauberfeder Verlag, Braunschweig, Germany

einführung

Die Tanzart Tribal Style Dance, eine Weiterentwicklung des orientalischen Tanzes, hat sich wie ein Lauffeuer in der deutschen Tanzszene verbreitet. Dabei hat sie in kürzester Zeit eine Vielzahl von Unterarten und Tangentstilen entwickelt, die auf den ersten Blick kaum überschaubar ist.

Dieses Buch entstand als Diplomarbeit für den Fachbereich Design an der Fachhochschule Dortmund. Es soll einen Überblick über die häufigsten Spielarten dieser faszinierenden Tanzart geben und eine Orientierungshilfe für neue Tänzerinnen geben, die sich Tribal Style erschließen wollen. Ebenso möchte es auch eine solide Grundlage für fortgeschrittene Tänzerinnen sein.

Aus diesem Grund schließt dieses Buch eine Lücke in der Tribal-Szene, denn ein vergleichbares Werk im deutschsprachigen Raum ist bisher nicht erschienen.

Die Informationen in diesem Buch sind das Ergebnis langer Recherche – deutschlandweit, in Großbritannien und in den USA.

Der illustrierte Lehrteil in diesem Buch ist eine beispielhafte Zusammenstellung unterschiedlichster Bewegungen und Cues verschiedener deutscher und amerikanischer Tribes. Da jeder Stamm einen eigenen „Dialekt“ besitzt, sind Abweichungen vom Originalstil von FCBD möglich.

Da sich dieses Werk hauptsächlich mit den Eigenarten der Tanzart Tribal Style und ihrer Varianten befasst, sind Vorkenntnisse in den grundlegenden Bewegungstechniken des orientalischen Tanzes für den Gebrauch dieses Buches von Vorteil. Tribal Style baut auf diesen Bewegungen auf (mit denen sich ein eigenes Buch füllen ließe) – gewisse Vorkenntnisse werden daher vorausgesetzt. Ein Buch kann auch in keinem Fall eine Lehrerin ersetzen, sondern nur eine Entscheidungshilfe sein.



inhalt

tribal signs

4	Vorwort
8	Einführung
9	Inhaltsverzeichnis
14	How to use

kraft, würde und gemeinschaft

18	California Tribal Style
----	-------------------------

tempus fugit

28	Geschichte des ATS
41	Tribal Style in Deutschland

tanz der schwestern

48	Bewegungen
50	Requisiten
51	Bodentanz
52	Führen und Folgen
54	Ebenen
61	Formationen
62	Ablauf
62	Ritual
62	Slow-Motion
68	Schneller Teil
70	Soli, Duos, Trios, Quartette
73	Stamm und Tanz
74	Zurufe
74	Musik
79	Kostüm
89	Tribal-Schmuck
93	Make-up

im stamm

96	Das Herrschaftsprinzip
99	Geschwisterkämpfe
102	Lösungen
103	Synergie



silver und bommel

„Torn, frayed and dirty from years of authentic use“	104
Afrikanischer Schmuck	104
Afghanischer Schmuck	119
Turkmenischer Schmuck	134
„Cultural co-opting“	139

rhythmen und klänge

Kommunikation	140
Implementation	141
Instrumentation	142
Anspieltechnik	143
Takt und Rhythmus	144
Zimbeln	144
Anspieltechnik bei Zimbeln	145

tanzen de şterne

Wissenswertes	148
Chorus	150
Kreis	150
Doppelte Kreisformation	151
Formation vis à vis	151
Zwei-Reihen-Formation	152
Diagonale	153
Doppelte Diagonale	153

at's basics + slow-motion ritual

Ritual	154
--------	-----

at's basics + slow-motion

1. Choo Choo Arc	158
2. Side Slide	160
3. Slow-Motion Impro	164
3a: Maya	164
3b: Torso Rotation	165
3c: Arabic	165



at's basics

166	1. Turkish Step
168	2. Turkish Shimmy slow
170	3. Egyptian Basic
172	4. Hip Rocker
174	5. Reach and Sit
176	6. Basic Arabic
178	7. Basic Arabic Variation
180	8. Angel Drop
182	9. Arabic Hip Twist
184	10. Choo Choo Nea
186	11. Choo Choo Nea Turn
188	12. Basic Choo Choo 1
190	13. Basic Choo Choo 2
192	14. Choo Choo Double
194	15. Choo Choo Single

tan z und element

196	Faszination und Gefahr
198	Material
199	Respekt
203	Kostüm
203	Bewegungen

feuer-tribal

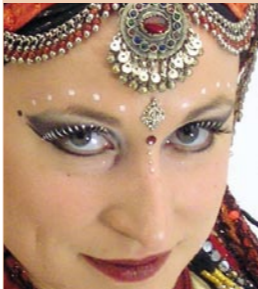
204	1. Turkish Step
206	2. Egyptian Basic
208	3. Choo Choo Double
210	4. Flamenco Step
212	5. Arabic Hip Twist
214	6. Cross Arabic

fusion power

216	Eine besondere Fusion unter den Fusionen
220	Tribal Fusion nicht gleich Tribal Fusion?
225	Tribal Fusion ¹
226	Stilprägende Persönlichkeiten
229	Evolution

tribal fusion

230	1. Chantal Combo
232	2. BDSS Indian Style Combo
236	3. Urban Tribal Combo 1
242	4. Urban Tribal Combo 2



darken than black

Die Attraktion des Dunklen	248
Die Gothic-Szene	248
Dunkle Vielfalt	251
Szenen, deren Glaubens- oder Lebenseinstellungen mit in die Gothic-Szene einfließen	256
Kleidung und Styling	261
Musikstile	266
Tanz	273
Vermischung der Tribal- und Bauchtanz-Szene mit der Schwarzen Szene	274
Tanzstile	278
Musikauswahl	280
Tanzkostüm	283
Was ist zu beachten?	284

darken still

Interview mit Ariellah Aflalo	286
-------------------------------	-----

gothic tribal

1. Dragonhead Combo	296
2. East Coast Combo	300
3. Twist´o´flex	302
4. Kali Walk	304

shivas tanz

Traditionelle indische Tänze	306
Tänze	306
Tala	313
Körperhaltungen und Gesten	315
Indian Fusion und Indien-Tribal	317

indien-tribal

1. Welcome	318
2. Wheel of Life	320
3. Lakshmi Combo 1	324
4. Lakshmi Combo 2	326

the black continent revisited

Afrikanische Tänze	328
Musik und Rhythmus	335
Afro und Tribal	336



afro tribal

340	1. Afro Basic Step
342	2. Assegai Walk
344	3. Tam Tam
346	4. Hartebeest Hop

urbane stammestänze

348	Die Entstehung der Hip Hop-Jugendkultur
352	Respekt
353	4 Elemente im Hip Hop
356	4 Elemente im Breakdance
358	Ursprünge im Funk Style
362	Bewegungen im Breakdance
363	Bewegung im Raum
363	Illusionen / Pantomime
363	Bewegungsmods
364	Popping
364	Locking /Robot
365	Waves
365	Hände
365	Beine
366	Tribal Breakbeat

hip hop tribal

368	1. Gogo Style Move
370	2. Fresno Style

der spanische blues

372	El Flamenco
376	Merkmale des Flamenco
377	Entwicklung des Stils

flamenco tribal

382	1. Flamenco Turn
-----	------------------

tanz des drachen mit dem tiger

386	Asiatische Fusionen
389	Japanische Tänze
391	Chinesische Tänze
391	Südostasiatische Tänze

asia tribal

392	1. Tobihato
-----	-------------

quellen und mitwirkende

396	Literaturliste
399	Danksagungen
400	Über die Autorin



Kraft, Würde und Gemeinschaft

California Tribal Style

„Ich bekam einen Anruf
von einer meiner Schülerinnen,
die an die Westküste gezogen war.
Sie sagte
mit einem Zittern in der Stimme:
„Die tanzen anders hier!“

Elizabeth „Artemis“ Mourat

Tribal Style (auch: *American* oder *Californian Tribal Style*) hat die Gemeinschaft des Orientalischen Tanzes im Sturm erobert. Aus einem exotischen Spartentanz an der Westküste der USA in den 70er und 80er Jahren ist heute eine eigene Disziplin geworden, die gleichberechtigt neben Cabaret-Stil und klassischen Tänzen steht.

Der Stil wurde vor allem durch das würdevolle Auftreten der Tänzerinnen und die prachtvollen und sehr aufwändigen Kostüme bekannt. Er hebt sich bewusst von der leichten Flitteroptik des Show-Bauchtanzes ab und will Stärke, Würde und Erdverbundenheit demonstrieren. Es ist leicht, von dieser massiven optischen Präsenz geblendet zu werden und das aus den Augen zu verlieren, was die eigentliche Seele des Tribal Style ausmacht: Cue-System und Gruppenimprovisation.

Tribal Style in seiner Reinform wird nicht als durchgeplante Choreographie getanzt, sondern völlig in der Gruppe improvisiert. (Spätere Formen wie z. B. Tribal Fusion kehren teilweise zur Choreographie zurück, behalten aber auch starke Wurzeln in der Improvisation.) Die gemeinsame, spontane Interpretation der Musik soll zu einem intensiven Erleben des Tanzens in der Gruppe führen.



ebenen

Der Tanz entfaltet sich auf sechs **Körperebenen** (*body levels*), drei **Handebenen** (*hand/arm levels*) und vier **Tanzebenen** (*level positions*).

Körperebenen:

Kopf	(Kopfschieben, Drehungen)
Schultern	(Schulterkreise in Kombination mit verschiedenen Schlangenarmen)
Brust	(Brustschieben, Torso-Rotation, Chest lift/drop)
Bauch	(bellyrolls)
Hüfte	(Wippen, Kippen, Pendel, Schieben und Bewegungen, die sich in Kombination daraus ergeben)
Füße	(Schrittkombinationen)

Jede Körperebene wird isoliert, d. h., Bewegungen auf einem Level beeinflussen die anderen Levels nicht. „Mitwackeln“ von Körperteilen, die nicht zur jeweils bewegten Ebene gehören, ist ein Zeichen für mangelnde Körperspannung und Kontrolle und wirkt auf das Publikum planlos. Fortgeschrittene Techniken verbinden gleichzeitige Bewegungen auf mehreren Ebenen (*layering*).





Kostüm

Das Kostüm ist Ausdruck der Stammeszugehörigkeit der Tänzerin. Auch wenn es individuelle Abweichungen geben kann, sollten die gemeinsamen Elemente innerhalb des Stammes überwiegen. So könnte z. B. bei gleichem Schnitt des Kostüms jede Tänzerin eine eigene Farbe wählen, oder alle Kostüme beschränken sich auf die einheitlichen Stammesfarben, sind aber in Schnitt und Verzierung individuell.

Tribal-Kostüme sind keine Kleidungsstücke, die man sich in kurzer Zeit anfertigen oder kaufen kann. Das Gewand kann sehr umfangreich sein und ist in den meisten Fällen handgearbeitet. Die meisten Frauen fertigen sich ihre Kostüme selbst an, und das Kostüm wird von Auftritt zu Auftritt verändert und verbessert. Tribal-Tänzerinnen setzen viel Stolz in die Ausgestaltung ihrer Bühnenaufmachung.

Farbcode:

Die Farben im Tribal reichen von Schwarz bis Neonfarben – im ursprünglichen Stil und in der Mittelalterszene wird der Farbcode eher gedeckt gewählt; d. h. dunkle Grundfarben und Schwarz. Auch Brauntöne sind beliebt, um sich stilistisch der Nomadenkleidung anzunähern.

Ansonsten sind einzelne Farben genauso beliebt wie Kombinationen aus zwei oder maximal drei Farben. Gerne werden Komplementärfarben, wie Rot und Grün, oder miteinander harmonisierende Farben wie dunkles Türkis und Indigo-blau gewählt.

Stoffe und Muster:

Alle Stoffe, die antik, alt und natürlich gebraucht aussehen, sind eine gute Wahl für das Tribalkostüm. Beliebt sind Stoffe aus Baumwolle, Leinen, Filz, Brokat oder Kombinationen daraus. Die Stoffe können gemustert sein, sollten aber nicht zu modern aussehen. Unterschiedlich ist auch die Dicke der Stoffe – so können für den vom Turban hängenden Schleier oder den Rock weniger schwere Stoffe verwendet werden als z. B. für die Pluderhose.

Orientalisch anmutende Muster wie Paisleys oder starke geometrische Muster, wie sie in Afrika bei vielen Nomaden vorkommen, sind recht beliebt. Worauf beim klassischen ATS verzichtet werden sollte, ist jegliche Art von Glimmer, Strasssteinen, Pailletten und sonstigen modernen Applikationen.

TANZENDE STERNE

Formationen im Tribal Style Dance

wissenswertes

Der Einsatz unterschiedlicher Formationen ist ein hervorstechendes Merkmal des Tribal Style Dance, denn sie erhalten den folkloristischen Charakter des Tanzes und bieten die Möglichkeit von Führungswechseln innerhalb der Gruppe.

Der Wechsel von einer Formation in die nächste bietet auch dem Zuschauer ein unterhaltsames und beschwingtes Bild der Gruppe, da einzelne Tänzerinnen nicht die ganze Zeit auf ihrem Platz stehen.

Zudem fördern Formationen den Gruppenzusammenhalt, denn bei schnellen Wechseln und komplexen Formationen müssen die einzelnen Mitglieder noch mehr als sonst aufeinander achten, um nicht versehentlich eine Mit-tänzerin anzurempeln oder plötzlich auf dem Platz ihrer Stammeschwester zu stehen. Eine gut ausgeführte komplexe Formation – gleich ob choreografiert oder improvisiert – erfordert die volle Konzentration der Gruppe.

Einfache Formationen wie der **Chorus** oder der **Kreis** sind in vielen Fällen improvisiert; bei den komplexeren Formationen greifen viele Stämme auf eine kleine Choreographie zurück. Es gibt dann lediglich einen **Einleitungs-Cue** für die Formation.

Aber auch schwierigere Formationen wie die **doppelte Kreisformation** oder die **doppelte Diagonale** können improvisiert werden. Bei den komplexeren **Zwei-Gruppen-Formationen** muss vor dem Tanzen geklärt werden, wer zur ersten und wer zur zweiten Gruppe gehört, um einen schnellen Wechsel der Formation zu gewährleisten. Bei diesen Formationen gibt es dann eine zweite Führungsfrau, die die Gruppe führt, falls die erste Führungsfrau nicht mehr zu sehen ist. Meistens ist die zweite Führungsfrau diejenige, die im Chorus hinter der ersten Führungsfrau steht.

Das sogenannte **Faden** (*fading*) wird in einer Zwei-Gruppen-Formation benutzt, um die Gruppen ineinandergleiten zu lassen. Das Faden ist nur mit Tribal-Bewegungen möglich, die die Tänzerinnen schnell von der Stelle bewegen können, wie dem **Turkish Shimmy slow**, **Egyptian Basic**, **Choo Choo Nea**, **Choo Choo Single** und **Hip Rocker**. Mit diesen Bewegungen kann ein schnelles Ineinandergleiten der Gruppen geschehen. Haben die Gruppen wieder ihre Positionen eingenommen, können die erste oder zweite Führungsfrau wieder auf andere Cues zurückgreifen, wie z. B. den **Choo Choo Double**, den **Arabic Hip Twist** oder den **Reach and sit**.



ritual

Das Tribal-Gebet

Die Tänzerin begrüßt das Publikum, nimmt ihre Arme nach oben und richtet die Handflächen zum Himmel. Dort sammelt sie mit den Handflächen „Energie“ für den kommenden Auftritt.



Die Tänzerin nimmt die Energie zu ihrem Herzen und segnet den Tanzraum zu ihrer rechten Seite.



Takt: 4/4

Nawwari

1 * 2 * 3 * 4 * 1 * 2 * 3 * 4 *

D T T D T K N T D T T D T K N T

Mit dem Nawwari wird normalerweise ein libanesischer Reihentanz untermalt.

Nun segnet sie den Tanzraum zu ihrer linken Seite und sammelt nochmals Energie.



Die Tänzerin berührt mit den Fingern den Boden, um sich zu erden, und nimmt diese dann an ihre Ohren, um für die schöne Musik zu danken.



Takt: 4/4

Nawwari

1 * 2 * 3 * 4 * 1 * 2 * 3 * 4 *

D T T D T K N T D T T D T K N T

1 * 2 * 3 * 4 * 1 * 2 * 3 * 4 *

D T T D T K N T D T T D T K N T

9: arabic hip twist

Arabisches Hüftpendel

a.k.a.: Snake Twist

Takt: 2/4 - 8/8

Länge: 1 Takt

Cue: auf 3. Taktschlag

Der *Arabic Hip Twist* ist eine etwas kompliziertere Bewegung. Kernstück ist ein klassisches Hüftpendel, dessen Bewegung schraubenartig durch den Oberkörper bis zu den Schultern fortgesetzt und mit einer Armrotation akzentuiert wird. Dadurch gewinnt der Betrachter den Eindruck eines sinnlichen, schlangenhaften Räkeln.

Der Hip Twist ist beliebt, weil er beim Publikum große Beweglichkeit suggeriert. Um die maximale Wirkung zu erzielen, sollte der erste Teil eher träge-lasziv getanzt werden, um dann das eigentliche Pendel peitschenartig folgen zu lassen.

Der Hip Twist ist eine schöne Bewegung, um sich in der Kreisformation fortzubewegen. Der Schritt folgt hier auf dem 1. und 2. Taktschlag während der Beckenwelle. Während des Pendels bleiben die Tänzerinnen kurz auf der Stelle stehen, um die Bewegung auszuführen.

Cue: Der rechte Arm wird auf Brusthöhe ausgestreckt. Die Tänzerin steht in einem 45-Grad-Winkel nach links.

Auf den 3. Taktschlag führt die rechte Hand einen Floreo aus.



Takt: 4/4

3

÷

4

÷

Saïdi

D

-

T

-

Der Saïdi ist traditionell der Rhythmus für den ägyptischen Stocktanz.

Der linke Arm wird mit einem Handfloreo Richtung Brust eingedreht. Der rechte Fuß bewegt sich 45 Grad vor den linken.
Die Beckenwelle beginnt.



Der rechte Arm wird mit einem Floreo zur Brust eingedreht. Die Beckenwelle wird über 1. und 2. Taktschlag hinweg ausgeführt.



Die Arme bewegen sich – der Drehung folgend – nach außen. Das Becken pendelt nach rechts. Rechter Fuß zurück an den linken Fuß.



Die rechte Schulter nach vorn führen, rechte Handfläche nach oben kehren. Die rechte Hüfte pendelt nach vorne.



Takt: 4/4

1

÷

2

÷

3

÷

4

÷

Saïdi

D

T

K

D

D

T

K

T

T

K

Zills - 1. Hand
2. Hand

C

C
C

C

eine besondere fusion unter den fusionen

Mittlerweile gibt es eine große Menge an Vermischungen verschiedener Tanzstile, und die Kombinationsmöglichkeiten sind allmählich kaum mehr überschaubar geworden.

Eine *Tribal-Fusion* kann prinzipiell „alles“ sein, und das macht eine Definition schwierig.

American Tribal Style Dance ist bereits eine *Fusion* aus verschiedenen Tanzrichtungen, wie Flamenco, indischem Tanz und einigen Folkloretänzen. *Tribal Fusion* wäre demnach eine Fusion aus der Fusion, denn Tribal Fusion bedient sich in vielen Fällen nicht nur am *ATS*, sondern auch an modernen „Stammestänzen“, wie *Hip Hop*, *Electric Boogaloo*, *Modern*, *Jazz* oder *Streetdance*. Es fließen nicht nur neue Bewegungen mit ein, sondern auch neue Musik- und Kleidungsstile. Der klassische orientalische Tanz bzw. der amerikanische Cabaret-Stil werden wieder mehr mit eingearbeitet.

Unterschieden werden sollte demnach zwischen *Tribal Fusion* im engeren Sinne einerseits, nämlich stilistische Eigenheiten von Tribal Fusion-Ikonen wie *The Indigo* oder *Urban Tribal*, und andererseits *Tribal Fusion* im weiteren Sinne, wie z. B. das Kombinieren von *ATS* mit Afro-Stilen oder *Bharata Natyam*.

Wenige Tanzrichtungen sind so schwer zu klassifizieren wie Tribal Fusion, da jede Gruppe und jede Tänzerin eigene Elemente mit in den Stil einfließen lässt.

Prinzipiell kann jeder Tanzstil mit Tribalanteil „Tribal Fusion“ im weiteren Sinne sein. *Afro Tribal* und *Gothic Tribal* fallen zum Beispiel ebenfalls unter diesen Begriff. Praktizierende Tribal Fusion-Gruppen sollten immer genau wissen, welche Elemente in ihre Fusion eingeflossen sind.



a dancer's body is her temple

Paulette Rees-Denis



American Tribal Style Dance

– eine amerikanische Fusion aus orientalischem, indischem, afrikanischem Tanz und Flamenco –
hat eine stetig wachsende Anhängerschaft und hält seit einigen Jahren
Einzug auch in deutsche Tanzperformances.

Die besondere Faszination des Tribal Style liegt im „Cue-System“,
mit dem sich Tänzerinnen während des Tanzes untereinander verständigen können.
„Tribal Signs“ taucht ein in die faszinierende Welt dieses gruppenorientierten Fantasetanzes,
der folkloristisch anmutende Kostüme mit stolzen, würdevollen und erdigen
Bewegungen verschiedenster Kulturen verbindet.

Dieses sorgsam recherchierte Buch gibt einen umfassenden Einblick in die Entstehungsgeschichte
und Stilistik des Tribal Style und seine lebendigen Weiterentwicklungen und Mixturen,
wie Tribal Fusion, Indian Fusion und Gothic Tribal.

Dabei streift die selbst als Tänzerin und Tanzlehrerin aktive Autorin auch
urbane Tanzausprägungen wie Hip Hop und Breakdance.

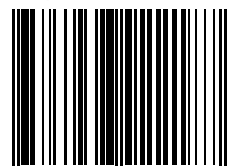
Schrittfolgen, Bewegungsabläufe und Formationen aus allen Bereichen des Tribal Style werden Frauen
mit und ohne tänzerische Vorkenntnisse über detailliert fotografierte, kommentierte und mit den
typischen Rhythmen und Cues des Tribal Style versehene Anleitungen nahegebracht.
Abschnitte über Schmuck, Musik und tänzerische Accessoires wie Feuer und Zimbelen
vervollständigen dieses umfangreiche Werk.

„Arzo hat die Messlatte für ein Buch, das unsere Kunstform behandeln soll, neu angelegt.“ Julia R. Zay

59,90 Euro


www.zauberfeder-verlag.de

ISBN 978-3-938922-18-7



9 783938 922187